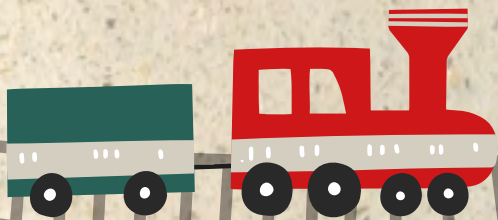
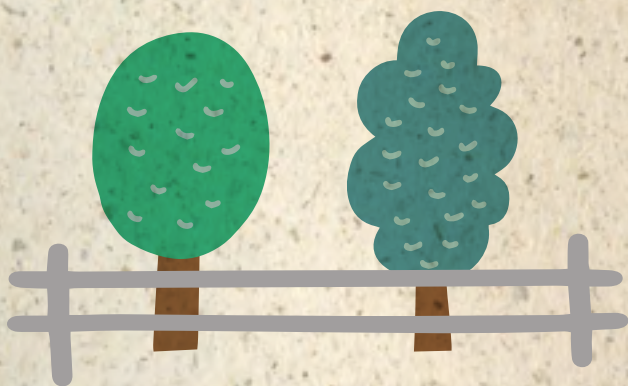


Die Landjugendzeitschrift für Westfalen-Lippe

moment mal

März 2021



Typisch Dorf?!

LEITARTIKEL

Typisch Dorf?!

BUNDESEBENE

Wahlforderungen der Landjugend
IGW 2021: Was ist gelaufen?

LANDESEBENE

Wilma auf einen Kaffee mit ... Jan Hägerling
Drohnen-Flüge: Neue EU-Regeln
Wer ist schneller? Pferd gegen Internet

JUGENDPOLITIK

Mobilität: One-Way-Ticket zum Ehrenamt
BDL-Jugendforum: Von der Backstube in den Bundestag
Schwerpunkt Jupo: Wir packen's an!

JAHRESPROJEKTE

#nicetomeetyou • #Dorfleben
Wir haben den „buntblick“ gewonnen!

ORTSGRUPPEN

Landjugend Rüthen: Zaunbau für die Aufforstung
Tannenbaum-Aktion in Zeiten von Corona
Landjugend Burgsteinfurt: Nistkastenaktion

AGRAR

Digitale IGW: Klimaschutz in der Landwirtschaft
Digitale IGW: Newbie-Award geht nach Westfalen
Wilmas Agrarkolumne

BILDUNG

TüV Konzept: Neue Bausteine in 2021

WLIV • WLLV

WLIV: Insektenschutz nur mit kooperativem Naturschutz
WLLV: Forschungsprojekt • #DemokratieundToleranz

ZUM SCHLUSS

Buchvorstellung: Fische, die auf Bäume klettern
Wissen to go: Der ländliche Raum
Rezept: Kesselsknall

6

24

25

26

31

32

33

38

39

40

41

42

43

46

48

51

52

54

56

58

60

62

64

Inhalt



IMPRESSUM

Verantwortlich im Sinne des Presserechts

Westfälisch-Lippische Landjugend e.V.
Schorlemerstr. 15
48143 Münster

Telefon: +49 251 4175-215
Telefax: +49 251 4175-270

E-Mail: info@WLL.de
Internet: www.WLL.de

Herausgeber & Verlag

Westfälisch-Lippische Landjugend e.V.

Redaktion

Sarah Berkhoff (SB), Katja Reinl (KR),
Franziska Trepte (FT), Pia Treuenberg (PT),
Marcel Kreft (MK), Dennis Welpelo (DW)

Grafik & Layout

Hanno Endres • zwei.media

Diese Zeitschrift wird gefördert aus Mitteln des
Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und
Integration des Landes NRW.

Die **moment mal** ist das Presseorgan der WLL
und ein Diskussionsforum des Verbandes.

Verantwortlich für die Inhalte sind die jeweiligen
Autor_innen.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Klimaneutral gedruckt auf 100% Recyclingpapier,
Umschlag auf Graspapier aus heimischen Fasern

Redaktionsschluss

31. Januar 2021



Foto li.: Franziska Trepte

Liebe Lajus

Der Schatten von 2020 liegt noch deutlich über 2021. Sicher hattet ihr auch gehofft, dass Veranstaltungen, gemeinsame Treffen und das alltägliche Leben wieder einen gewohnteren Lauf nehmen - alles wieder mehr Fahrt aufnimmt.

Meeting mit stabiler Leitung leider auch nicht. Das Dorf wird im Vergleich zur Stadt an vielen Stellen abgehängt. Trotzdem lieben wir Landjugendliche das Leben in unseren Dörfern und entscheiden uns bewusst dafür. Woran das liegt? Das Landleben hat viel zu bieten!

Das Landleben hat viel zu bieten!

Vieles hat sich im Laufe des letzten Jahres vor allem durch die Corona-Pandemie verändert. Aber es gibt definitiv auch Punkte, die sind gleich geblieben. Zum Beispiel der ÖPNV oder die Digitalisierung im ländlichen Raum. Auf dem Dorf ist ein Bus am Wochenende oder am Abend keine Selbstverständlichkeit und die Teilnahme an einem Zoom-

In dieser Ausgabe stellen wir euch Menschen vom Land vor, die begründen, warum sie gerne auf dem Land und im Dorf zu Hause sind. Aber auch die Kehrseiten des Landlebens werden uns ein bisschen beschäftigen.

Es gibt einen Rückblick auf die Veranstaltungen, die im Rahmen der digitalen Internationalen Grü-

nen Woche stattgefunden haben, denn die Gemeinschaft, die wir sonst in Berlin erleben, konnte über die digitalen Angebote zumindest ein bisschen ins eigene Wohnzimmer geholt werden.

Der Landesvorstand hat sich das eigene, dörfliche Umfeld angeschaut, um herauszufinden, ob und wie gut man eigentlich mit dem ÖPNV zu den regulären Sitzungsterminen nach Münster ge-

haupte von ihren ausgedienten Weihnachtsbäumen befreit? Und wenn ja, was passiert mit den Bäumen - fürs Osterfeuer brauchen wir sie ja wohl auch eher nicht.

Ich hoffe, ihr habt Lust auf diese Ausgabe bekommen, es lohnt sich auf jeden Fall, einen längeren Blick zu riskieren und auf den Seiten zu verweilen.



langen würde. Ich will nicht zu viel verraten, aber es würde eine lange Nacht werden.

Außerdem haben wir uns gefragt, wie eigentlich das mancherorts traditionelle Tannebäume-Sammeln in Zeiten der Pandemie läuft und haben bei den Ortsgruppen einfach mal nachgefragt: Wurden die Anwohner_innen über-

Liebe Grüße, viel Spaß beim Lesen und bleibt weiterhin gesund und munter!

Franziska Trepte

Franziska Trepte
Franziska.Trepte@WLL.de

Aus dem Blickwinkel Dorfmensch

Typisch Dorf?!

Die Bilder, die wir vom typischen Dorf im Kopf haben, sind oft romantisch geprägt - zumindest wenn man Menschen fragt, die in der Stadt wohnen. Wir vom Dorf haben sicher ganz andere Ansichten darüber, denn das schöne Leben auf dem Land hat manchmal auch seine Kehrseiten und die Bewohnerinnen und Bewohner der ländlichen Räume müssen mit vielen Kompromissen und Vorurteilen zurecht kommen.

Bei der Beschäftigung mit dem Leitthema der aktuellen Ausgabe, bin ich auf folgenden Vergleich gestoßen, der einen typischen Konflikt zwischen Dorf und Stadt aufzeigt:

Wir wollen euch in dieser Ausgabe Landjugendliche vorstellen, die sich engagieren, die genau die ehrenamtliche Arbeit leisten, die das Leben im eigenen Heimatdorf attraktiv macht und damit dazu beitragen, dass viele gerne bleiben.



Dorfleben

Jeder schaut dich blöd an, wenn du nicht grüßt.

Stadtleben



Jeder schaut dich blöd an, wenn du grüßt.

Gar nicht so einfach, den Anforderungen in jeder Situation gerecht zu werden.

Sicher kennt ihr noch mehr solcher Wahrheiten über Stadt und Land. Das Dorfleben – und das weiß Landjugend genau – gibt es aber nur, weil sich viele Menschen engagieren und einen Beitrag für die Gemeinschaft leisten. Ehrenamt wird auf dem Land großgeschrieben.

Zudem verraten alle, warum sie eigentlich so gerne auf dem Dorf leben und ob sie etwas vermissen, was es in der Stadt gibt.

Auch die neuen Vorstandsmitglieder des Landesvorstandes stellen sich auf diese Weise vor.

Seid gespannt!

(FT)

Marcel Kreft



Liebe Lajus,
mein Name ist Marcel Kreft, ich bin 24 Jahre alt und komme aus Hollich, einer sehr schönen Bauernschaft in der Nähe von Burgsteinfurt.

Zur Landjugend gekommen bin ich durch meine Clique. Bei uns in Burgsteinfurt ist es üblich, im Alter von 14 bis 16 Jahren in die Landjugend einzutreten, um den Zusammenhalt und den Teamgeist auf dem Lande zu stärken. Meistens kommt dann auch mal das ein oder andere leckere Kaltgetränk dazu, aber das kennt ihr ja bestimmt.

Was bindet dich ans Land?

Das ist eine Frage, die ich gerne umformulieren möchte in: Was würde mir fehlen, wenn ich nicht mehr auf dem Land wohnen würde? Und das sind ganz klar meine Familie und Freunde, die Nachbarn und die Landjugend. Auch die schöne Landschaft mit ihrer Landluft, die Tiere und die Ruhe. Wenn ich abends aus dem Küchenfenster schaue und sehe, wie der Nachbar aus dem Schweinestall kommt und genau weiß, dass er mit dem Füttern der Schweine fertig ist und nun auch Feierabend hat. Oder mir würde der Treckerfahrer fehlen, der im Vorbeifahren grüßt und von dem ich genau weiß, dass wir entweder Schützenfest zusammen gefeiert haben, oder dass ich Karneval bei ihm in der Küche nicht verdurstet bin. Auch würde ich natürlich unseren Ortsverein vermissen, mit seinen Aufgaben im Vorstand, aber auch die meist sehr gelungenen Partys oder kleineren Veranstaltungen, wo an einfach jeden kennt. Ich würde auch das Pröddeln auf unserem kleinen Hof vermissen sowie unsere Tiere, die großen und die kleinen. Nichts auf der Welt würde ich gegen das Leben auf dem Land eintauschen!

Was fehlt dir auf dem Land?

Der Ausbau unserer Internetanschlüsse auf dem Land und somit besseres Internet. Eigentlich kennt jeder das super funktionierende Internet bei uns auf dem Land - NICHT.

Wofür ist auf dem Land mehr Platz als in der Stadt?

Ganz klar für Schützenfeste, Karnevalsveranstaltungen sowie für Scheunenpartys – wo sollten die riesigen Zelte denn stehen, ohne die Anwohner zu stören? Das bleibt auf dem Land, da ist auf jeden Fall mehr Platz als in der Stadt.

Was gibt es in der Stadt, was du gerne auch auf dem Land hättest?

Es wäre ja blöd, wenn die Stadtstruktur auf das Land verteilt werden würde. Dann wäre die typische Frage an die Familie: „Bin eben in der Stadt, braucht noch wer was aus der Stadt?“ ziemlich überflüssig. Ich finde, dass das, was in der Stadt ist, auch gerne in der Stadt bleiben kann, aber die Anbindung durch sichere Fahrradwege oder Busverbindungen (auch zur späteren Stunde) wären wünschenswert.

Welche Werte verbindest du mit dem Land?

Werte, die ich mit dem Leben auf dem Land verbinde, wären unter anderem: Aktivität, Aufgeschlossenheit, Aufmerksamkeit, Begeisterung, Dankbarkeit, Ehrlichkeit, Engagement, Fleiß, Freiheit, Freude, Freundlichkeit, Großzügigkeit, Güte, Herzlichkeit, Hilfsbereitschaft, Höflichkeit, Individualität, Kreativität, Leidenschaft, Mut, Nachhaltigkeit, Offenheit, Pünktlichkeit, Rücksichtnahme, Ruhe, Teamgeist, Tradition, Treue, Unabhängigkeit, Vertrauen, Wachsamkeit, Zuverlässigkeit- alles Werte, die meiner Meinung nach wunderbar zum Land und dem Landleben passen.

Worauf freust du dich im Landjugendjahr 2021 am meisten?

Auf ein neues Jahr freue ich mich immer wieder, der ganz normale Wahnsinn noch einmal, aber auch ganz neue Aufgaben, die alljährlichen Veranstaltungen, neue Aktionen oder ein paar neue Leute kennenlernen auf unseren Partys. Aber auf 2021 freue ich mich noch viel mehr! Da wir in 2020 - wahrscheinlich wie ihr alle in 2020 - kaum bis

gar nichts unternehmen und veranstalten konnten und durften... Von daher hoffe ich, dass in 2021 mehr geht als in 2020. Wahrscheinlich noch nicht so früh und auch noch keine großen Schritte, aber ein paar kleine Sachen oder Mini-Veranstaltungen würden uns allen doch mal wieder gut tun!

Worauf freust du dich bei der Vorstandsarbeit am meisten?

Am meisten auf den Austausch mit anderen Landjugendlichen aus anderen Ortsgruppen, darauf, noch mehr Verbände kennenzulernen und mit ihnen Hand in Hand zu arbeiten. Ganz besonders freue ich mich auch auf neue Projekte und die Durchführung sowie die Planung und Vorbereitung dieser Projekte. Auch bin ich auf das tolle Vorstandsteam und unsere Geschäftsstelle gespannt und freue mich auf eine lange und gute Zusammenarbeit. Gespannt bin ich auch auf neue Aufgaben im Vorstand und ich freue mich von euch, liebe Lajus, zu hören oder zu lesen.

Pia Treuenberg



Liebe Lajus,
mein Name ist Pia Treuenberg, ich bin 21 Jahre alt und komme aus Wett-
ringen. Ich komme aus der Ortsgruppe Burgsteinfurt.

Zur Landjugend gekommen bin ich durch meine Freundinnen.

Was bindet dich ans Land?

Mich bindet ans Land die schöne Natur. Einfach aus der Haustür rausgehen, spazieren gehen und die schöne Natur genießen. Außerdem bindet mich meine Familie ans Land. Seit klein auf bin ich auf dem Land aufgewachsen.

Wofür ist auf dem Land mehr Platz als in der Stadt?

Für die Natur und für die Landwirtschaft. In der Stadt sollte es mehr Grünflächen geben, um die Natur zu genießen und um einfach mal eine Runde im Grünen spazieren zu gehen, ohne mit dem Auto aus der Stadt rausfahren zu müssen.

Was gibt es in der Stadt, was du gerne auch auf dem Land hättest?

Ich hätte auf dem Land gerne einen besseren öffentlichen Personen-Nahverkehr, um auch mal ohne Auto schnell in die nächste Stadt oder ins nächste Dorf zu gelangen, anstatt sprichwörtlich eine Stunde auf den nächsten Bus zu warten.

Welche Werte verbindest du mit dem Land?

Ich verbinde mit dem Land die Ruhe, einfach mal abschalten, die Ruhe genießen und die Vögel zwitschern hören.

Worauf freust du dich im Landjugendjahr 2021 am meisten?

Ich freue mich im Landjugendjahr 2021 am meisten auf tolle Zusammenarbeit im Vorstand der WLL und hoffe, dass ich alle Vorstandsmitglieder auch mal persönlich kennenlernen kann.

Worauf freust du dich bei der Vorstandsarbeit am meisten?

Am meisten freue ich mich bei der Vorstandarbeit auf eine schöne und gute Zusammenarbeit mit den anderen Vorstandsmitgliedern und hoffe, dass wir in diesem Jahr trotz des 'Corona-Virus' noch schöne Projekte umsetzen können.

Jana Maria Schütte



Liebe Lajus,
mein Name ist Jana Maria Schütte, ich bin 22 Jahre alt und komme aus Hamm. Ich komme aus der Ortsgruppe Pelkum.

Zur Landjugend gekommen bin ich durch Freunde aus dem Dorf.

Was bindet dich ans Land?

Die gute Nachbarschaft und Gemeinschaft. Das Miteinander im Dorf!

Was fehlt dir auf dem Land?

Gute Internetverbindung, bessere Infrastruktur.

Wofür ist auf dem Land mehr Platz als in der Stadt?

Große Autos und Trecker fahren, viele Tiere im Stall halten.

Welche Werte verbindest du mit dem Land?

Freiheit, Gemeinschaft, Mit- und Füreinander da sein, gegenseitige Hilfe.

Worauf freust du dich im Landjugendjahr 2021 am meisten?

Tolle Aktionen und Projekte, vor allem die geplanten „Blind-dates“ der WLL. Darauf bin ich schon sehr gespannt!

Worauf freust du dich bei der Vorstandsarbeit am meisten?

Meine Ideen zur Landjugendarbeit und -entwicklung einen Raum zu geben, diese im Landesverband präsent zu machen und Möglichkeiten zur Umsetzung zu finden.

Pelkum

Lina Baukelmann



Liebe Lajus,
mein Name ist Lina, ich bin 20 Jahre alt und komme aus Hamm.
Ich komme aus der Ortsgruppe Pelkum.

Zur Landjugend gekommen bin ich dadurch, dass meine Eltern schon in der Landjugend aktiv waren und um mit meinen Freunden Möglichkeiten zu haben, etwas zu unternehmen.

Was bindet dich ans Land?

An das Land bindet mich das Heimatgefühl, meine Freunde und Familie und die frische Luft.

Wofür ist auf dem Land mehr Platz als in der Stadt?

Auf dem Land gibt es mehr Platz, die Natur zu genießen und um an der frischen Luft etwas zu unternehmen.

Was gibt es in der Stadt, was du gerne auch auf dem Land hättest?

Ich hätte gerne auf dem Land das gleiche Angebot an Nahverkehr und Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung wie in der Stadt.

Welche Werte verbindest du mit dem Land?

Ich verbinde mit dem Land die gute Gemeinschaft, dass jeder jeden kennt und man zusammenhält.

Worauf freust du dich im Landjugendjahr 2021 am meisten?

Ich freue mich darauf, dass wir uns wahrscheinlich wieder mehr in Person treffen können.

Worauf freust du dich bei der Vorstandsarbeit am meisten?

Ich freue mich am meisten darauf, die Veranstaltungen und Aktionen aktiv mitplanen zu können.

Pelkum

Marten Bennemann



Liebe Lajus,
mein Name ist Marten Bennemann, ich komme aus (Bönen-)Nordbögge und studiere Geodäsie in Bonn. Ich komme aus der Ortsgruppe Unna.

Zur Landjugend gekommen bin ich durch meine Freunde und den Tanz in den Mai.

Was bindet dich ans Land?

Meine Freunde und Vereine. Neben der Landjugend sind es auch der Schützenverein und das Kreisligaspiel am Sonntag, welche das Landleben ausmachen.

Was fehlt dir auf dem Land?

Es sind zwei Sachen. Zum einen die kurzen Wege zu Freunden, weil alle nah beieinander wohnen und es nicht immer 10-15 Minuten Autofahrt sind. Zum anderen gut funktionierendes Internet.

Wofür ist auf dem Land mehr Platz als in der Stadt?

Es ist für alles mehr Platz, ob der Geburtstag im Garten oder Silvester in der Scheune. Aber gerade jetzt, wo man bewusst so viel Zeit zuhause verbringt, ist es von Vorteil, wenn man genügend Platz hat.

Was gibt es in der Stadt, was du gerne auch auf dem Land hättest?

Das Studentenleben ist etwas sehr Schönes, was es so auf dem Land nicht gibt.

Welche Werte verbindest du mit dem Land?

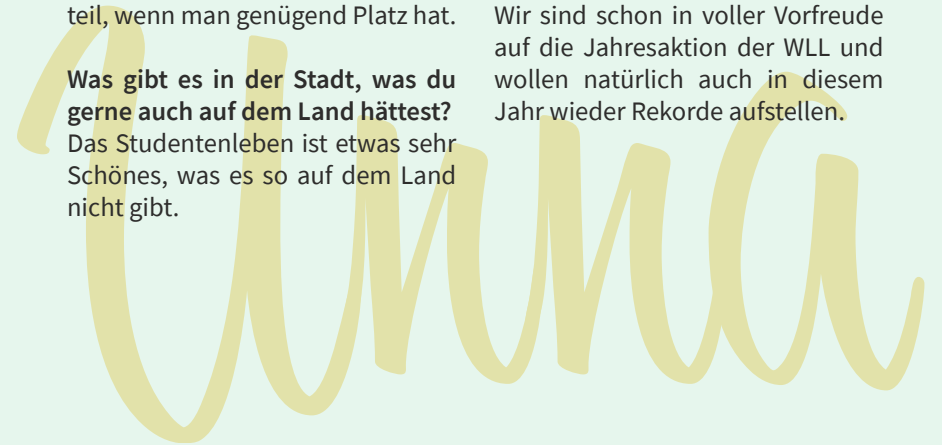
Der persönliche Kontakt. Man kennt sich, man grüßt sich. Hält mit dem Fahrrad kurz an und erfährt die neusten Dinge aus dem Dorf.

Worauf freust du dich im Landjugendjahr 2021 am meisten?

Ein Highlight in unserem Jahr ist immer der Tanz in den Mai, welcher in diesem Jahr wahrscheinlich wieder ausfallen muss. Ich freue mich jedoch darauf, dass wir hoffentlich wieder normale Gruppenabende und vielleicht auch die ein oder andere Landjugendfete im zweiten Halbjahr besuchen können.

Worauf freust du dich bei der Vorstandsarbeit in der Ortsgruppe am meisten?

Wir sind schon in voller Vorfreude auf die Jahresaktion der WLL und wollen natürlich auch in diesem Jahr wieder Rekorde aufstellen.



Jonas Filgers



Liebe Lajus,
mein Name ist Jonas Filgers, ich bin 25 Jahre alt und komme aus Bochum. Ich komme aus der Ortsgruppe Stiepel.

Zur Landjugend gekommen bin ich durch die Idee einer alten Bäuerin wieder die Landjugend in Stiepel zu gründen.

Was bindet dich ans Land?

Ans Land bindet mich, dass es meine Heimat ist und mich der Großstadtdschungel einengen würde.

Was fehlt dir auf dem Land?

Eigentlich gar nichts. Bei uns in Bochum haben wir eigentlich ein gut ausgebautes Mobilfunknetz und sind trotz der ländlichen Nähe sehr schnell im Ballungsraum Ruhrgebiet, wo es so ziemlich alles gibt.

Wofür ist auf dem Land mehr Platz als in der Stadt?

Auf dem Land gibt es viel mehr Platz für gemeinschaftliche Projekte, die im städtischen Raum nur sehr schwer umsetzbar wären.

Was gibt es in der Stadt, was du gerne auch auf dem Land hättest?

Nichts.

Welche Werte verbindest du mit dem Land?

Ruhe, Entspannung und die Möglichkeit, einfach mal die Seele baumeln zu lassen.

Worauf freust du dich im Landjugendjahr 2021 am meisten?

Ich würde mich sehr freuen, wenn wir Corona bald besiegt hätten und endlich wieder zu unserem normalen Leben zurückkehren könnten. Wenn es dann soweit ist, freue ich mich wieder am meisten auf Scheunenpartys.

Worauf freust du dich bei der Vorstandsarbeit am meisten?

Auf die Kassenprüfung.

Stiepel

Lennart Krüner



Liebe Lajus,
mein Name ist Lennart Krüner, ich bin 23 Jahre alt und komme aus
und bin von der Ortsgruppe Breckerfeld.

Zur Landjugend gekommen bin ich, weil es in Breckerfeld dazugehört
und man da viele Menschen schon kennt.

Was bindet dich ans Land?

Ich mag die Natur, das Zusammenleben und den Zusammenhalt auf dem Land. Außerdem hat das Land bekanntlich mehr zu bieten, als viele Städter denken.

Was fehlt dir auf dem Land?

Schnelles Internet, bessere medizinische Versorgung und bessere ÖPNV-Lösungen.

Wofür ist auf dem Land mehr Platz als in der Stadt?

Spaß, Freundschaft, für die Kinder zum spielen.

Was gibt es in der Stadt, was du gerne auch auf dem Land hättest?

Schnelles Internet, gute medizinische Versorgung, ÖPNV

Welche Werte verbindest du mit dem Land?

Tradition, Freundschaft, Heimat, Brauchtum

Worauf freust du dich im Landjugendjahr 2021 am meisten?

Neue Leute kennenzulernen und neue Herausforderungen zu meistern.

Worauf freust du dich bei der Vorstandsarbeit am meisten?

Auf den Austausch mit anderen Verbänden und Landjugendlichen. Und auf die konstruktive und lösungsorientierte Arbeit innerhalb der Landjugend beim Durchführen von Projekten.

Breckerfeld

Stefan Schmidt



Liebe Lajus,
mein Name ist Stefan Schmidt, ich bin 27 Jahre alt und komme aus Bad Oeynhausen. Meine Ortsgruppe ist die Landjugend Minden-Lübbecke.

Was bindet dich ans Land?

Ein Stück weit mein Beruf – als Landwirt könnte man nur bedingt in der Stadt wirtschaften.

Außerdem finde ich unsere ländlichen Regionen auch sehr attraktiv, was das Freizeit- und Familienleben betrifft. Dies wurde mir besonders in der Coronazeit bewusst. Auch das Vereinsleben bindet mich ans Land.

Was fehlt dir auf dem Land?

Ganz klar: Schnelles Internet und ein gut ausgebauter ÖPNV!

Wofür ist auf dem Land mehr Platz als in der Stadt?

Natürlich für die Landwirtschaft. Aber auch für die zahlreichen Zelt- und Schützenfeste bietet das Land gute Voraussetzungen – und das nutzen wir ja auch aus.

Was gibt es in der Stadt, was du gerne auch auf dem Land hättest?

Einen ÖPNV, der auch mal länger als 19 Uhr abends fährt. Und kurze

(oder aber zumindest besser gestaltete Möglichkeiten für) Schulwege für die Schülerinnen und Schüler.

Welche Werte verbindest du mit dem Land?

Ruhe und Gelassenheit der Leute – der Zusammenhalt der Leute ist auch stärker!

Worauf freust du dich im Landjugendjahr 2021 am meisten?

Das man sich hoffentlich nach der langen Coronazeit endlich wieder mit zahlreichen Leuten persönlich treffen kann – feiern kann und Spaß hat. Aber auch die Bundestagswahl wird spannend und ist von hoher Bedeutung für den ländlichen Raum und die Landwirtschaft.

Worauf freust du dich bei der Vorstandsarbeit am meisten?

Auf eine gute Zusammenarbeit mit dem neuen Vorstandsteam und unserer Geschäftsstelle!

Gemeinsam im Bunde

Wahlforderungen der Landjugend

2021 ist Bundestagswahl. Eine gute Gelegenheit, an die Politik heranzutreten und auf Forderungen und Themen im ländlichen Raum, wie der Landwirtschaft und die Jugendverbandsarbeit aufmerksam zu machen.

Gemeinsam im BDL wurden bereits viele Forderungen aufgestellt und abgestimmt, einige nehmen auch das

Thema unserer aktuellen Ausgabe auf, weswegen sie sehr gut hierher passen.



Um die **Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse** junger Menschen in ländlichen Räumen sicherzustellen, fordert der BDL...
... intelligente, jugendgerechte und **verkehrsträgerübergreifende (öffentliche und private) Mobilität**. Das schließt den Ausbau der Anbindung ländlicher Regionen an Ballungszentren ein.



Um die **digitale Benachteiligung** ländlicher Räume flächendeckend zu beseitigen, fordert der BDL...
... einen grundgesetzlichen Anspruch auf **digitale Beteiligung** und digitale Grundversorgung.

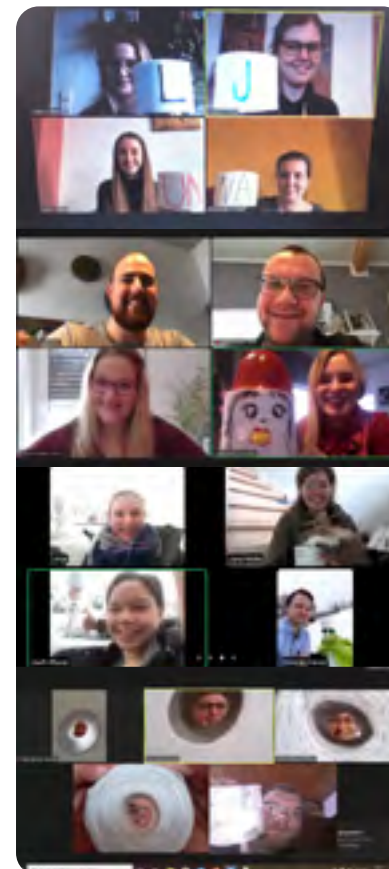
Wir von der WLL unterstützen diese Forderungen und werden sie ebenfalls an die Landespolitik weitergeben! Macht das auch vor Ort mit den Kandidat_innen aus eurer Region. Wie immer gilt:

Braucht ihr Unterstützung, fragt gerne in eurer WLL-Geschäftsstelle in Münster oder bei einem Mitglied eures WLL-Vorstands an.

IGW 2021: Deutschlandweites Online-Kneipenquiz

Was ist gelaufen?

In diesem Jahr ist alles anders und das trifft leider auch auf unsere geliebte Internationale Grüne Woche (IGW) in Berlin zu. Ungewöhnliche Zeiten erfordern ungewöhnliche Maßnahmen und so haben der Bund der Deutschen Landjugend (BDL) und einige Landesverbände ein digitales Programm erstellt, um nicht alles, was zur wertvollen Tradition geworden ist, ausfallen zu lassen.



Im Rahmen der Online-Veranstaltungen rund um die digitale IGW 2021 hat sich auch die WLL einen Beitrag überlegt. Nachdem wir bereits mit dem Format des Online-Kneipenquiz für unsere Landesverbände sehr gute Erfahrungen gemacht und immer positive Rückmeldungen bekommen haben, wollten wir nun auch ein Angebot für alle Landjugendlichen aus ganz Deutschland schaffen.

16 Teams folgten unserer Einladung - von Schleswig-Holstein bis Bayern und Baden-Württemberg waren Teams vertreten! Und stellten sich den bunt gemixten Fragen aus Bereichen wie „Essen und Trinken“, „Historische Ereignisse“ oder „Allgemeinwissen“. Zum Abschluss gab es noch eine Kreativ-Aufgabe rund um eine oder mehrere Klopapierrollen.

Am Ende gab es zwei Siegerteams, eins kam mit der Landjugend Unna sogar aus WLL-Kreisen! (FT)

Wilma auf einen Kaffee mit ...

Jan Hägerling

Bundesvorsitzender der Landjugend

Wilma hat zu Beginn des Jahres mal wieder ihre Kontakte spielen lassen. Passend zum Thema Landleben und vor allem Engagement im ländlichen Raum fiel ihr Jan Hägerling von der Niedersächsischen Landjugend ein, der seit November auch der neue Bundesvorsitzende der Landjugend ist. Was für ihn wichtig ist und warum das Ehrenamt zu seinem Leben dazu gehört, hat Wilma bei einem Corona konformen Kaffeetrinken herausgefunden.



Foto: Carina Gräschke, BDL

Lieber Jan, toll, dass du dich so spontan und kurzfristig mit mir auf einen Kaffee getroffen hast. Natürlich findet unser Treffen über Zoom statt, denn da kann auch ich den Abstand super wahren. Ich will auch gar nicht lange drumherum reden, denn die vielen digitalen Meetings sind auch für mich auf Dauer etwas anstrengend. Darum geht's direkt los:

Der Landesvorstand der WLL kennt dich schon ganz gut, kannst du dich trotzdem auch unseren Leserinnen und Lesern aus Westfalen-Lippe kurz vorstellen?

Moin, ich bin der Jan, bin 24 Jahre alt und komme aus Ahnsbeck, Landkreis Celle in Niedersachsen. Gelernt habe ich mal Groß- und Außenhandelskaufmann.

Aktuell studiere ich BWL an einer kleinen Fachhochschule im Nachbarlandkreis Uelzen.

Zur Landjugend bin ich mit 16 gekommen. Seit 2018 darf ich Vorsitzender der Niedersächsischen Landjugend (NLJ) sein und seit November 2020 auch Bundesvorsitzender der Landjugend.

In unserer Ausgabe geht es ums Dorfleben mit allen seinen Vorteilen und Herausforderungen, um das Engagement fürs Dorf und wir stellen viele Meinungen und Menschen vom Dorf vor. Du kommst auch vom Dorf und bist engagiert. Wo machst du überall mit?

Die Gemeinschaft im Ort, das Miteinander und Mitmachen ist mir wichtig. Davon lebt ein Dorf, finde ich. Deshalb bin ich auch vielseitig engagiert. Sei es bei der Feuerwehr, im Schützenverein oder bei der Landjugend. Wenn im Ort was ansteht, bin ich gerne dabei und fasse mit an. Besondere Verantwortung darf ich im Gemeinde- und Samtgemeinderat tragen. Als jüngstes



**„ohne einander
geht es nicht“**

Ratsmitglied ist mir wichtig, die Meinungen der Jugend zu vertreten. Es gibt vieles, was mich interessiert, nur verzetteln darf man sich nicht. Das ist genauso wichtig, wie einfach mitzumachen und sich einzubringen.

Woran liegt das, dass du dich so sehr engagierst. Wo nimmst du die Motivation her?

Die Motivation liegt für mich im Miteinander der Gemeinschaft und kommt aus meiner inneren Einstellung heraus, mit anzupa-

cken. Nicht nur meckern und auf andere zeigen, sondern sich selbst mit einbringen. Das ist oftmals gar nicht so einfach. Doch wenn wir gemeinsam an einem Strang ziehen, ist es viel einfacher und schneller möglich, ein Ziel zu erreichen. Die unterschiedlichen Stärken, die uns gegeben sind, machen dabei für mich den Unterschied aus. Jeder darf, sollte und kann sich mit seinen Fähigkeiten einbringen und am Ende können wir so etwas bewegen. Es ist für mich egal, ob jemand mit den Händen anpacken kann oder für die „Kopfarbeit“ dabei ist. Wichtig zu wissen ist für mich, dass es nicht ohne einander geht oder sehr schwer wird. Dabei treibt mich mein eigener Wille zum Mitgestalten und die Unterstützung von anderen an.

Seit November bist du der neue Bundesvorsitzende des Bund der Deutschen Landjugend (BDL). Welche Aufgaben hast du dazu bekommen und wie ist die Arbeit bis jetzt so? Gab es schon Highlights? Mein Schwerpunkt liegt im Bereich der Jugendpolitik. Alles, was in dem Bereich anfällt, teile ich mir an Aufgaben mit Anne und Basti. Meine Aufgabe besteht noch einmal im Besonderen darin, den BDL nach außen vertreten zu dürfen.

Foto: WLL/Maxie Fischer



Jan packt überall gerne mit an, auch bei der Spargelernte 2020 als so viele Erntehelfer fehlten. Foto: privat

Gemeinsam mit Kathrin sind wir die Gesichter der Landjugend in Berlin. Wir vertreten die Landjugend beim Bauernverband und sind nach außen hin die ersten Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner. Aktuell wird 99% von zu Hause aus gearbeitet. Ich bin ganz gespannt, auch die ersten Termine in Präsenz wahrnehmen zu können.

Ein Highlight für mich war definitiv die Jugendveranstaltung zur IGW, die wir in diesem Jahr online veranstaltet haben. Professor

Norbert Lammert, Bundestagspräsident a.D., war unser Gast. Super spannend, interessant und anregend für mich.

Kommen wir noch einmal zum Dorfleben zurück: Was findest du am Dorf besonders toll? Würdest du auch in der Stadt leben können/wollen und gibt es für dich etwas, was es in der Stadt gibt, auf dem Land aber fehlt?

Am Dorfleben ist für mich die Unbeschwertheit, vieles erleben zu

dürfen, etwas ganz Besonderes. Die Natur, Freunde, Bekannte, Verwandte: Alle (viele) kennen sich. Das ist Leben im Ort. Jung und Alt feiern zusammen bei Dorffesten. Das finde ich einfach genial. Das miteinander der Generationen. Wunderbar. Das hat natürlich auch seine Schattenseiten, wenn jeder jeden und jede kennt. Von Breitbandversorgung mal ganz abgesehen.

In der Stadt zu sein ist ab und an ganz nett. Auf Dauer für mich aber nicht vorstellbar. Allerdings ist die Anonymität in der Stadt mit Sicherheit hin und wieder ein Segen. Ich lebe gerne auf dem Land und das

soll auch in Zukunft so bleiben. Daran arbeiten wir gemeinsam beim BDL, bei der WLL, bei der Landjugend. Das erfreut mich.

Habe ich vergessen, etwas zu fragen oder möchtest du gerne noch etwas loswerden?

Ach, jetzt akut fällt mir keine Frage ein, die ich dir noch beantworten möchte. Ich hoffe, wir sehen uns bald mal wieder auf einen Kaffee und ich darf die WLL mal besuchen kommen und euren Landesverband durch dich, Wilma, Franz, Stefan, Lennart, ... kennenlernen. Würde mich freuen.

Bleibt gesund!



*Vielen Dank, Jan,
das war ein sehr spannendes
Interview für mich. Es ist immer
wieder toll, Menschen zu treffen,
die das Land- und Dorfleben genauso
lieben wie ich und sich engagieren. Da
merkt man, wie sehr Landjugend auch
über die Landesgrenzen hinweg
verbindet! Ich freu mich auf den
nächsten Kaffee mit dir.
Deine Wilma*



Drohnen-Flüge

Neue EU-Regeln

Du betreibst aktiv eine Drohne?

Dann hat sich zum Jahreswechsel was für Dich verändert!

Solltest Du bis jetzt Deine Drohne weiterbetrieben haben, ohne etwas von Änderungen ab dem Jahreswechsel gehört zu haben, dann schau Dir bitte dringend diesen Artikel an und lass bis dahin die Drohne auf dem Boden.

Neu ist nämlich, dass sich Drohnenpilot_innen zukünftig nach der neuen EU-Verordnung 2019/947 verhalten müssen. Dringend solltest Du Dich daher mit den neuen Regulierungen des Luftfahrt-Bundesamtes (LBA) auseinandersetzen. Stichworte sind hier „Versicherung“, „Drohnen-Führerschein“, „Spielzeugrichtlinie“ und die „Registrierung“ als Drohnenpilot_in mit entsprechender „Registrierungsnummer“, welche u. U. auf dem Fluggerät angebracht werden muss. Zudem werden die Drohnen in Klassen und Anwendungsszenarien eingeteilt, wobei das wohl häufigste Anwendungsszenario „Open“ wiederum drei Unterkategorien beinhaltet.

Es lohnt sich also, einen Blick auf die neue Verordnung zu werfen, um auch in Zukunft sicher weiterfliegen zu können. Ansonsten kann es teuer werden.

Infos zu den neuen Bestimmungen, zur Übergangsfrist, zur Bestimmung der eigenen Geräteklasse und der Anwendungsszenarien, sowie einen allgemeinen Überblick über notwendige Kenntnissnachweise findest Du auf den Webseiten des LBA (www.lba.de) in der Suche über „Fragen zu UAS“, was für „Unmanned Aircraft System“ also „unbemanntes Luftfahrzeugsystem“ steht. Hier gibt es eine Sammlung von Fragen zu den neuen Regelungen, die Dir einen ersten Überblick über deine persönliche Drohnensituation verschafft.

Weitere Infos und Tipps findest Du auch im Internet auf den einschlägigen Videoplattformen, wo es sehr gute Erklärvideos zur Thematik gibt. Eine Empfehlung sei hier die Seite des ADAC unter www.adac.de/news/drohnen-faq.

Weiterhin viel Spaß mit Deiner Drohne! (DW)

Wer ist schneller?

Pferd gegen Internet

Dieser Frage ist der WDR Mitte Dezember in einer Reportage nachgegangen. Der Fotograf des im Sauerland erscheinenden Magazins „WOLL“ hat den Test gemacht.

Die Fotodaten der aktuellen Ausgabe wurden einmal übers Internet versendet und einmal auf DVD gebrannt und per Pferd in die Druckerei ins zehn Kilometer entfernte Schmallenberg geliefert. Lange Rede kurze Sinn: das Pferd mit vier GB Daten lieferte die Daten ab, ritt wieder nach Hause und war schon lange im Stall, als am Rechner des Fotografen gerade einmal gut 60% der Daten übertragen waren.

Dieses Beispiel zeigt in sehr deutlicher Weise, dass es nicht damit getan ist, Glasfaser in Städten und Industriegebieten zu verlegen. Auch Dörfer und verstreut liegende Siedlungen brauchen die Anbindung an eine gute Infrastruktur. Nur so lassen sich gleichwertige Lebensverhältnisse für die Menschen auf dem Land erreichen!

(KR)

Der Beitrag ist zu finden in der WDR-Mediathek mit der Suche „Pferd gegen Internet“.

 [WDR.de](https://www.wdr.de)



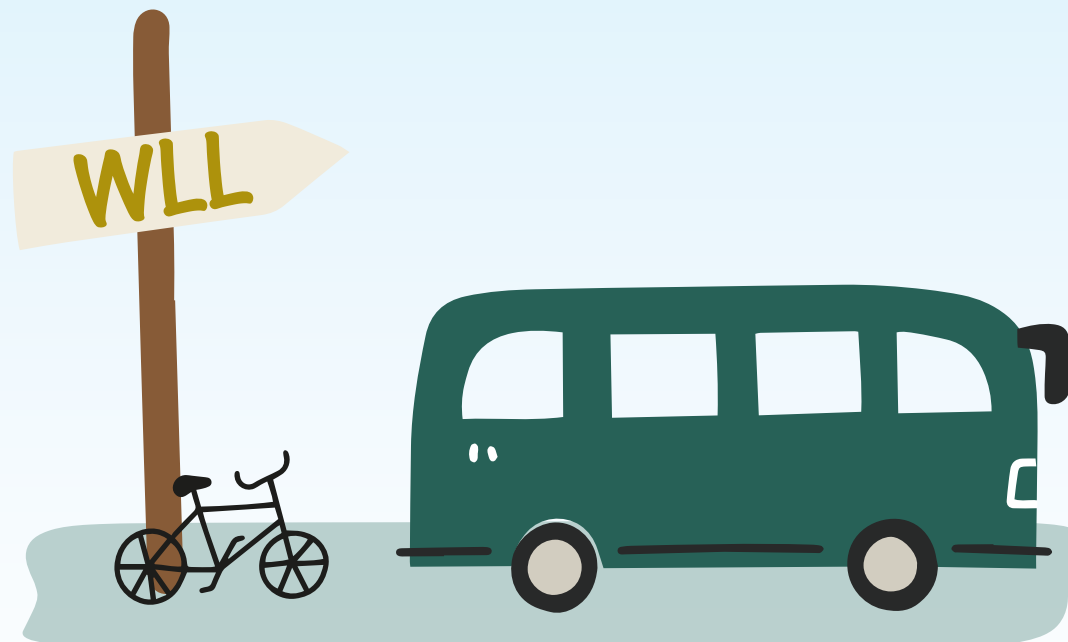
Only One-Way-Ticket zum Ehrenamt

Mobilität im ländlichen Raum

Sie ist immer wieder ein Thema, die Mobilität im ländlichen Raum. Die Idee ist, mehr umweltfreundliche Verkehrsmittel zu nutzen, das Auto zu Hause zu lassen und auf Bus und Bahn umzusteigen, um zur Arbeit, zur Schule und zu Freizeitaktivitäten zu fahren.

Klar, in der Stadt und städtischen Gebieten ist das keine Schwierigkeit, denn die Infrastruktur ist gut ausgebaut. Wie sähe das jetzt aber aus, wenn wir versuchen würden, diese Wege aus dem ländlichen Raum zu bewältigen? Wie würde es aussehen,

wenn unser Landesvorstand an einem ganz normalen Mittwoch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zur Vorstandssitzung nach Münster und wieder zurück fahren würde? Das schauen wir uns mal an! (FT)



Franzi**Neuenkirchen / Melle (70 km)****Start 16:19 Uhr**

16:19 Uhr mit dem Bus zum ZOB Melle
 16:42 Uhr Ankunft ZOB Melle
 17:31 Uhr Bahnhof Osnabrück
 17:42 Uhr Bahnhof Münster
 18:04 Uhr zu Fuß vom Bahnhof zur GS

Ankunft 18:14 Uhr

Gesamtdauer: 1h55 - 2 Umstiege und Fußweg
 Rückfahrmöglichkeit: 4:06 Uhr

**One-Way-Ticket
zum Ehrenamt****Lennart****Breckerfeld Sonnenschein (96 km)****Start 16:06 Uhr**

16:06 Uhr mit dem Bus zum Hbf Hagen
 16:58 Uhr mit dem Zug nach Hamm
 17:50 Uhr mit dem Zug nach Münster
 17:42 Uhr Bahnhof Münster
 18:17 Uhr zu Fuß vom Bahnhof zur GS

Ankunft 18:27 Uhr

Gesamtdauer: 2h21 - 2 Umstiege und Fußweg
 Rückfahrmöglichkeit: 05.29 Uhr

Stefan**Bad Oeynhausen (110 km)****Start 16:50 Uhr**

16:50 Uhr mit dem Rad zum Bf Bad Oeynhausen
 17:14 Uhr mit dem Zug zum Bf Herford
 17:32 Uhr mit dem Zug zum Hbf Osnabrück
 18:19 Uhr mit dem Zug zum Hbf Münster
 18:55 Uhr zu Fuß vom Bahnhof zur GS

Ankunft 19:05

Gesamtdauer: 2h15 - 2 Umstiege und Fußweg
 Rückfahrmöglichkeit: 22:10 Uhr

Sebastian**Obersprockhövel (100 km)****Start 15:41 Uhr**

15:41 Uhr zu Fuß zur Haltest. Obersprockhövel
 15:51 Uhr mit dem Bus zum Hbf Bochum
 17:04 Uhr mit dem Zug zum Hbf Dortmund
 17:25 Uhr mit dem Zug zum Hbf Münster
 17:55 Uhr zu Fuß vom Bahnhof zur GS

Ankunft 18:05 Uhr

Gesamtdauer: 2h24 - 3 Umstiege und Fußweg
 Rückfahrmöglichkeit: 04.04 Uhr

Franzi

Ich würde mit dem ÖPNV zwar gut zur Vorstandssitzung kommen und müsste tatsächlich nur ca. **eine halbe Stunde länger** als mit dem Auto einplanen. Leider komme ich im Anschluss an die Sitzung nicht mehr nach Hause, weswegen der ÖPNV wohl doch keine Alternative zum Auto darstellt.

Lennart

Ohne Auto zur Vorstandssitzung zu kommen, wäre möglich, dauert aber **doppelt so lange** wie mit dem Auto. Zurück kann ich leider erst am nächsten Morgen. Selbst wenn ich um 22:35 in den Zug steigen würde, wäre ich nicht vor 4:40 Uhr zuhause.

Stefan

Ich würde mit dem ÖPNV zur Vorstandssitzung kommen, dies würde aber rund **eine Stunde länger** dauern als mit dem Auto. Auch der Rückweg wäre möglich, sofern die Sitzung maximal bis 22 Uhr ginge. Auch für die Rückfahrt bräuchte ich etwa eine Stunde länger. Voraussetzung für die pünktliche Ankunft und die mögliche Rückfahrt ist, dass alle Züge – auch die Anschlusszüge – pünktlich erreichen. Dies birgt insbesondere auf dem Rückweg größere Risiken, da man spät am Abend schnell an einem Bahnhof „strandet“. Ich würde also weiterhin das Auto bevorzugen.

Sebastian

Es ist möglich, die Geschäftsstelle mit dem ÖPNV zu erreichen, aufgrund der Umstiege und dem fast **doppelt so hohem Zeitaufwand** aber eher unpraktisch verglichen mit dem Auto (ca. 1:10h Fahrtzeit nach Münster).

Der Rückweg würde die gleiche Zeit beanspruchen, ich müsste jedoch den letzten Zug um 21:24 Uhr nehmen. Anderenfalls würde ich erst frühestens am nächsten Morgen um 4:04 Uhr zu Hause ankommen.

Fazit

Liebe Landjugendliche,

wir veröffentlichen gerne eure **Berichte und Fotos** in der **mm!**

Wir haben eine Bitte an euch: schickt oder teilt uns Eure Fotos bitte stets **per Mail als Anhang** - Fotos, die ihr über whatsapp schickt, haben leider keine ausreichende Qualität für den Druck.

Achtet darauf, beim Fotografieren ausreichend **Rand um das Motiv** zu lassen, Handyfotos mit der **höchsten Auflösung** zu verschicken und den **Namen der/des Fotografierenden** anzugeben.

Bei Fragen meldet euch bei uns per Mail oder WhatsApp.



0251 4175-215



0157 31 64 81 43



info@WLL.de



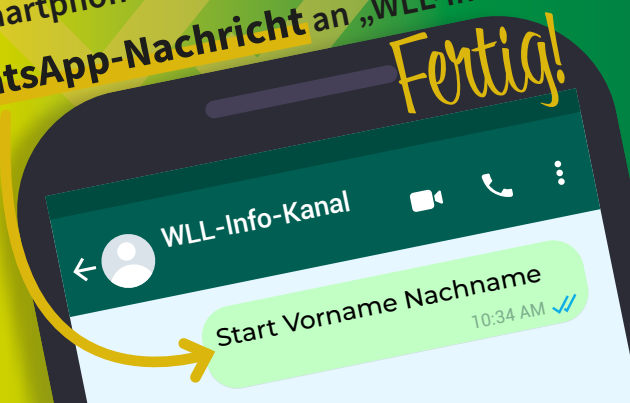
@WLL.de

WLL-WhatsApp-Infos empfangen ✓

So geht's:

1. **0251 4175215** als „WLL-Info-Kanal“ im Smartphone speichern
2. **WhatsApp-Nachricht** an „WLL-Info-Kanal“

Fertig!



BDL-Jugendforum auf der IGW

Von der Backstube in den Bundestag

Eine gut besuchte Veranstaltung ist das BDL-Jugendforum auf der Internationalen Grünen Woche (IGW) in Berlin. In jedem Jahr stellen sich interessante Personen aus Politik und Öffentlichkeit den manchmal auch kritischen Fragen der Landjugendlichen und erzählen über ihren persönlichen Werdegang.

In diesem Jahr konnte die Landjugend Prof. Dr. Norbert Lammert zu einem digitalen Austausch begrüßen. Unter dem Titel „Von der Backstube in den Bundestag“ erzählte der ehemalige Bundestagspräsident, wie er zur Politik gekommen ist und dass das gar nicht immer sein Traum gewesen sei.

Besonders spannend an seiner Arbeit empfand er immer, dass kein Tag wie der andere war, keine Woche gleich. Seine Aufgaben als Politiker waren immer anspruchsvoll, aber eben auch sehr abwechslungsreich. Er sprach über die Gewissensfreiheit der Abgeordneten, über die Repräsentation der Bürger bzw. Berufsgruppen im Bundestag und stellte klar, dass die repräsentative Demokratie eben nicht dazu da sei, die Realität statistisch im Parlament zu spiegeln, was auch daran liegt, dass das Wahlverhalten der Menschen nicht vorhersehbar sei.

In einer Frage, die Lammert an den BDL und die Landjugend stellte, wurde deutlich, dass er sich wieder mehr politisches Engagement von jungen Leuten wünscht.



Prof. Dr. Norbert Lammert
Foto: DBT / Inga Haar

Er ermutigte die Zuhörer_innen damit, dass die Politiker_innen keine Vorbehalte gegenüber jungen Menschen haben und sich jede und jeder einbringen sollte, die/der ernsthaftes Interesse an der Politik hat.

Auf die Frage, wer nach Angela Merkel neuer Bundeskanzler oder neue Bundeskanzlerin werden wird, äußerte er sich bedeckt, sei aber froh darüber, dass geeignete Kandidaten zur Verfügung stehen. (FT)

Schwerpunkt Jupö

Wir packen's an!

Jugendpolitik ist ein Arbeitsschwerpunkt der Westfälisch-Lippischen Landjugend. Zugegeben, in den letzten Jahren ist es etwas still um den Bereich geworden und auch die Kooperation mit dem Schwerpunkt Agrarpolitik hat leider nicht für die erwartete Wiederbelebung gesorgt.

Nun ist es aber endlich soweit: Seit Oktober/November 2020 tut sich was! Es gibt wieder eine kleine Gruppe interessierter Menschen, die sich aktiv den jugendpolitischen Themen der Landjugend auf Landes- und Bundesebene stellen wollen.

In den ersten Treffen haben wir herausgearbeitet, welche Themen wir spannend finden und womit wir uns beschäftigen wollen. Natürlich sind die Klassiker des Landlebens dabei: ÖPNV und Digitalisierung der ländlichen Räume. Weitere Arbeitsschwerpunkte werden die Bundestagswahlen 2021 sein, für

die wir eigene Wahlforderungen ausarbeiten möchten.

Zuallererst widmen wir uns 2021 der Energiewende bzw. dem Bereich der Nachhaltigkeit und informieren uns über Windenergie und Kraftwerke.

Für die Weiterarbeit ist geplant, dass es verschiedene (digitale) Themenabende geben soll, zu denen alle eingeladen sind, die sich für das jeweilige Thema interessieren oder sich darüber austauschen möchten. (FT)



#nicetomeetyou – schön, euch zu treffen

#ntmy

So lautet unser diesjähriges Jahresprojekt. Wir möchten euch gerne treffen - wenn es endlich wieder gehen sollte - tolle Aktionen machen und Landjugend wieder hoch leben lassen.

Im Februar fand bereits ein erstes virtuelles #ntmy-Treffen in Zusammenarbeit mit der BBWind zum Thema Windenergie statt. Aktuelle Überlegungen sind für den Sommer ein Auto-/Trekkerkino.

Wenn ihr in euren Ortsgruppen noch Ideen habt, die ihr gemeinsam mit dem Vorstand und

der Geschäftsstelle umsetzen, und dabei auch andere Landjugendgruppen treffen wollt, dann meldet euch.

Die aktuellen Infos und Termine zu #ntmy findet ihr auf der Homepage, bei Instagram oder aber ihr abonniert unseren Broadcast, auch da gibt es regelmäßig alle neuen Infos. (KR)

Wir möchten euch gerne (virtuell) besuchen

#Dorfleben

Unser Projekt #Dorfleben kann in die nächste Runde gehen.

Jetzt wollen wir euch besuchen und mit euch gemeinsam Fragen zu Land und Leuten beantworten. Aktuell geht das zwischen schwierig und gar nicht, je nachdem, wie die Coronaverordnung zum Erscheinungszeitpunkt der **moment mal** aussieht.

Das Gute ist: der Fragebogen steht online und kann damit auch ausgefüllt werden, ohne dass wir euch zum Gruppenabend vor Ort treffen. (KR)

Wenn ihr Zeit und Lust auf einen virtuellen Zoom-Abend habt, meldet euch bei Christian oder Maxie zur Terminabsprache – wir freuen uns!

Preis für Demokratie, Vielfalt und Toleranz

Wir haben den „buntblick“ gewonnen!

Mit unserem Projekt #Dorfleben haben wir den buntblick gewonnen. Alle zwei Jahre schreibt der Landesjugendring NRW den Preis für Demokratie, Vielfalt und Toleranz in der Jugendverbandsarbeit aus.

Mit #Dorfleben haben wir den Sonderpreis der Vollversammlung gewonnen. Die Delegierten der Vollversammlung votierten im letzten November

mehrheitlich für unser Projekt. Die Preisverleihung erfolgte virtuell. Schaut auf unserer Website vorbei, dort findet ihr den Link zum Video. (KR)



Landjugend Rüthen

Zaunbau für die Aufforstung

Im Oktober haben wir als Landjugend einen Zaun für die Aufforstung eines Waldes gebaut.

Der Förderverein Zukunftswald aus Rüthen hatte angefragt, ob die Landjugend Rüthen und Umgebung sich an dem Pilotprojekt des Vereins beteiligen möchte. Eine Fläche von 4ha, die bereits im Jahr 2019 vom Borkenkäfer befallen war, soll bepflanzt werden. Doch um die jungen Pflanzen zu schützen, benötigt es einen Zaun zum Schutz vor Wild.

Mit einem 800m langem Wildzaun wurde die Fläche in Teamarbeit am 24.10.2020 eingezäunt. Demnächst soll dort ein Mischwald aus Rotbuchen, Douglasien, Winterlinden und vielen weiteren Baumarten entstehen.

Jutta Dünschede
LJ Rüthen



Foto: Manuel Höttecke

Tannenbaum-Aktion in Zeiten von Corona

Ortsgruppen auch 2021 aktiv dabei

Jedes Jahr im Januar sind einige unserer Ortsgruppen fleißig damit beschäftigt, sie ausgedienten Weihnachtsbäume des Dorfes einzusammeln und das hat sich auch 2021 nicht geändert.

Doch wie lief das eigentlich in diesem Jahr, wo die Kontakte an der Haustür nicht wie gewohnt stattfinden durften? Und was ist eigentlich mit den Bäumen passiert, für ein Osterfeuer kann ja aktuell auch nicht gesammelt werden.

Zudem erinnern wir uns noch gut, dass es 2020 einigen Ärger mit den Gemeinden und Ordnungsämtern gab, weil die Bäume nicht entsorgt wurden bzw. keiner zuständig war. Wie ist es also in diesem Jahr gelaufen? Wir haben bei aktiven Ortsgruppen nachgefragt.



Tannenbäume einsammeln in Norddinker

Foto: Mats Brokinkel

Landjugend Lengerich

Die Landjugend Lengerich hat im Vorfeld der Aktion mit dem Ordnungsamt gesprochen und ein Hygienekonzept erarbeitet. Alle Haushalte, die einen Tannenbaum entsorgen wollten, mussten sich vorab bei der Landjugend anmelden. Insgesamt waren es in diesem Jahr ca. 900 Bäume. Spenden konnten an den Baum gehen oder es wurde ein Platz am Haus abgesprochen, einige haben ihre Spende auch überwiesen. Für die Trecker und Kipper gab es eine Maskenpflicht. Auf dem Trecker durfte ein, auf dem Kipper durften zwei Haushalte sitzen. Die strengen

Hygieneverordnungen brachten einen hohen Aufwand mit sich und alles hat deutlich länger gedauert als in den Jahren zuvor. Eine gemeinsame Abfahrt und ein gemeinsames Mittagessen waren in diesem Jahr leider nicht möglich.

Die Bäume durften wir in Absprache mit der Stadt beim örtlichen Entsorgungsunternehmen abladen. Die Kosten für die Entsorgung hat die Stadt übernommen.

Trotz der Vorschriften überwog die Freude, wieder etwas unternehmen zu können und sich unterwegs auf dem Trecker oder Kipper zu sehen.



Fotos: Felix Rehorst

**Landjugend Borgeln**

Auch die Landjugend Borgeln hat sich an das Hygienekonzept der Gemeinde gehalten. Anstatt zwei Trecker wurden drei Trecker mit fester „Besatzung“ eingesetzt. Auch hier herrschte Maskenpflicht. Die Spendenübergabe wurde mit einem Becher kontaktlos gestaltet. Der übliche Ausklang am Ende der Veranstaltung musste ausfallen, wird aber – sobald es wieder möglich ist – nachgeholt.

Die gesammelten Tannenbäume werden entweder gehäckselt oder mit einer Ausnahmegenehmigung der Gemeinde verbrannt.

Landjugend Lohne:

Auch wir mussten in diesem Jahr alle eine FFP2-Maske tragen und sind mit vier Treckern unterwegs gewesen, anstatt – wie die Jahre zuvor – mit zwei, da nur zwei Personen auf einem Wagen sein durften, um die Bäume anzunehmen. Zwei weitere Personen sind nebenher gelaufen, haben die Spenden entgegen genommen und die Bäume angereicht. Mit so vielen Teams unterwegs zu sein, bedeutete auch, dass wir uns gut verteilen mussten. Und damit sich auch keine Gruppe begegnet, haben wir unsere Baumsammel-Aktion zeitlich gestaffelt begonnen. So war der Plan perfekt!

einen Apfelpflücker Abstand

Landjugend Norddinker

Die Landjugend Norddinker musste sich auch an die Corona-Schutzverordnung anpassen. Es wurden zwei Trecker mit Anhänger eingesetzt. Auf dem Trecker saß eine Person, auf dem Anhänger waren zwei Personen (Geschwister), sodass insgesamt zwei Haushalte pro Trecker-Anhänger-Gespann unterwegs waren.

Die eingesammelten Bäume wurden in einem Container abgeladen, den der Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH) kostenlos zur Verfügung gestellt und abgeholt hat.

Dass die geselligen Elemente wie Glühwein und gemeinsames Mittagessen wegfielen, versteht sich von selbst.

Eine besonders gute Idee hatten wir zum Einsammeln der Spenden: wir haben Apfelpflücker benutzt, denn dadurch hat man direkt den passenden Abstand und das ist auch bei den Leuten richtig gut angekommen.

Die gesammelten Tannenbäume konnten wir nach Absprache zum Gemeinde-Abkipplplatz bringen.

Trotz der vielen Corona-Regeln hat es allen total viel Spaß gemacht und es tat auch wirklich gut, mal wieder ein bisschen „unter Leute zu kommen.“

Landjugend Burgsteinfurt

Nistkastenaktion

Die Landjugend Burgsteinfurt hat für ihre Mitglieder eine Nistkastenaktion ins Leben gerufen. Der Hintergrund des Projekts war vor allem, dass viele Veranstaltungen im letzten Jahr aufgrund der Corona-Pandemie ausgefallen sind.

Der Vorstand

wollte den Landjugendlichen der Ortsgruppe so die Möglichkeit bieten, sich Corona-konform ins Vereinsleben einzubringen. Darüber hinaus möchte die Landjugend-Gruppe mit dieser Aktion zum Naturschutz beitragen.

Die Nistkästen bieten Schutz (z.B. als Brutkasten oder Schlafplatz) für Meisen. Und ganz nebenbei kann auf diese Weise auch etwas gegen den Eichenprozessions-spinner getan werden, denn Meisen fressen die Raupen des Nachtfalters, die allergische Reaktionen hervorrufen. Der Vorstand hat Baukasten-Sätze erstellt (Bretter, Dübel, Schrauben, Scharniere und eine Anleitung) und an die Mitglieder verteilt, die sich für diese Aktion angemeldet haben. Die Teilnehmenden haben die Bausätze zusammengesetzt und künstlerisch gestaltet. Die drei schönsten Nistkästen (mit den meisten „Gefällt mir“-Angaben auf Facebook) haben gewonnen.

Die fertigen Nistkästen könnt ihr auf Facebook und Instagram unter **@landjugend_burgsteinfurt** anschauen.

(MF)



Foto oben: Svenja Neuland / unten: Svenja Neuland



Foto oben: Marcel Kreft / unten: Maxie Fischer



Junglandwirtekongress im Rahmen der digitalen IGW 2021

Klimaschutz in der Landwirtschaft

Das Thema Klimaschutz treibt JunglandwirtInnen um. Kann die Landwirtschaft Treibhausgasemissionen einsparen? Und wenn ja – wie und in welcher Menge? Dies wurde auf dem digitalen Junglandwirtekongress vom Bund der Deutschen Landjugend (BDL), unserem Bundesverband, und dem Deutschen Bauernverband (DBV) auf der erstmals digital durchgeführten Internationalen Grünen Woche 2021 (IGW) thematisiert.

Auch für uns JunglandwirtInnen ist Klimaschutz für eine zukunftsfähige Landwirtschaft von hoher Bedeutung. Doch welche politischen Rahmenbedingungen werden zur Umsetzung der Klimaschutzziele gebraucht? So lautete nur eine der vielen Fragen auf dem Junglandwirtekongress.

Bernhard Osterburg vom Thünen-Institut (Leiter der Stabsstellen Klima und Boden des Agrarforschungsinstituts) sorgte mit seinem Vortrag „Klimaschutzpolitische Herausforderungen für die Landwirtschaft“ für genügend Zündstoff für die anschließende Diskussion. Landwirtschaft sei Mitverursacher des Klimawandels, sei aber auch auf der anderen Seite stark vom Klimawandel betroffen.

Die Tierhaltung, das Wirtschaftsdüngermanagement und die Stickstoffdüngung sind drei der Stellschrauben, an denen laut Osterburg die Landwirtschaft drehen



Stefan Schmidt

müsse. Eines gab er jedoch auch zu bedenken: „Es ist jedoch nicht möglich, die landwirtschaftlichen Emissionen zu senken, ohne nicht auch die Nahrungsmittelproduktion zu senken“

Der Landwirt und Winzer Andreas Hormuth aus der Pfalz, der auf dem Podium des Kongresses mitdiskutierte, geht mit gutem Beispiel voran. Er betreibt zusammen mit seiner Familie das erste klimaneutrale Weingut Deutschlands.



Familie Hormuth

Foto: Harald Mauder

Der Betriebsleiter schaut gezielt, wo Emissionen in welcher Höhe entstanden sind und wie diese gesenkt werden können. Seit 2015 berechnet er jedes Jahr in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Institut für Nachhaltige Entwicklung den CO₂-Fußabdruck für den Betrieb. Er setzt bereits jetzt zahlreiche klimaschonende Maßnahmen um, wie zum Beispiel selbst produzierter Strom aus Photovoltaik,

ausschließlich organische Düngung seit 30 Jahren, arbeitet im Weinberg mit einer dauerhaften Begrünung und vielem mehr.

Für die Auslieferung des Weins benutzt Andreas Hormuth zwei Elektroautos, mit denen er etwa 80% des Weins zu seinen Kunden bringt. Mit den Maßnahmen konnte er so circa 10% der Emissionen je Flasche Wein einsparen.



In der anschließenden Diskussion konnten die zahlreichen JunglandwirtInnen, die der Veranstaltung gespannt von zu Hause aus gefolgt sind, ihre persönlichen Fragen und Standpunkte zum Thema anbringen. Als weitere Online-Podiumsteilnehmer standen auch MdB Susanne Mittag (SPD) und MdB Artur Auernhammer (CDU) zur Verfügung.

Das abschließende Schlusswort der Diskussionsrunde blieb vielen im Gedächtnis hängen. Stefan Schmidt, BDL Vize und WLL Landesvorsitzender machte deutlich: „In der öffentlichen Debatte wird oft vergessen, dass wir Landwirte Lebensmittel für den täglichen Bedarf produzieren.“

Anstatt der Landwirtschaft die alleinige Verantwortung zu übergeben, müsse jeder von uns selbst, als Verbraucher, das eigene Konsumverhalten überdenken, um langfristig etwas zu verändern.

Nicht nur die Ernährung, sondern auch die Emissionen im Freizeitbereich, z.B. durch Flugreisen zu Billigpreisen seien ein Beispiel, das jeden betreffe. Deutlich machte er: „Die JunglandwirtInnen sind sich ihrer Verantwortung im Bereich des Klimaschutzes bewusst und nehmen diese auch wahr!“ Dies zeigte der Junglandwirtekongress deutlich auf.

Stefan Schmidt
Vorsitzender



Christoph Willeke & Katrin Schütz

Foto: Kirsten Gierse-Westemeier

Junglandwirtekongress im Rahmen der digitalen IGW 2021

Newbie-Award geht auch nach Westfalen

Der BDL nutzte den Junglandwirtekongress nicht nur für Diskussionen. Für besonders kreative Neueinsteiger in der Landwirtschaft fand die Preisverleihung des „Newbie“-Award auf der virtuellen Bühne statt.

Der Preis ging in diesem Jahr an Katrin Schütz und Christoph Willeke aus dem Sauerland. „Die Marke Wagyu Sauerland ist ein gelungenes Beispiel dafür, wie der Blick über den Tellerrand kombiniert mit regionalen Gegebenheiten und ehrlichem Marketing die Nachhaltigkeit der Landwirtschaft verbessern kann. Unsere Preisträger setzen auf Integrität der Produkte. Ihr Respekt gegenüber Tieren und Umwelt ist maßgeblich für ihr Unternehmen“, begründete BDL-Vize Mara Walz die Newbie-Award-Entscheidung.

Das Unternehmerpaar hält auf ihrem Hof die japanischen Wagyu Rinder. Auf ihrem Betrieb werden die Tiere aufgezogen, geschlachtet und vermarktet. Sie hatten noch

keinen Hof, als das Paar damit anfang, dafür aber ein gutes Konzept, das erfolgreich scheint: Seit 2019 lässt sich Fleisch bestellen, Tasting Events buchen und Patenschaften für die Tiere übernehmen.

Auch wir als Westfälisch-Lippische Landjugend sagen: Herzlichen Glückwunsch!

Der Newbie-Award wird vom BDL, der Fachhochschule Südwestfalen und F3 vergeben. Der Preis soll innovativen NeueinsteigerInnen helfen, ein solides Netzwerk aufzubauen. Zu den Auswahlkriterien gehört, wie innovativ und erfolgreich die Geschäftsidee ist, wie die Bewerbenden mit betrieblichen Herausforderungen umgehen und was der Betrieb für Umwelt und Gesellschaft leistet.

„Respekt gegenüber Tieren und Umwelt“

Wilmas Agrarkolumne

Ich hab noch einen Koffer in Berlin!

Hach ja!

Was für ein Abend! Ich hatte mich sehr schick gemacht, die Tanzschuhe extra geputzt und angezogen und bin elfengleich beim Landjugendball über das Parkett geschwebt. Mein hinreißender Tanzpartner, ein fluffiger Wiener Walzer und alle Blicke sind auf uns gerichtet! Wir sind das Paar des Abends und als die Kapelle den letzten Takt gespielt hat...

Hä? Was ist das? Ich bekomme ja nicht mal wirklich die Augen auf... Oh, die Bäuerin kommt und weckt mich. Was für ein Traum! Es war Internationale Grüne Woche und ich hatte alles, was die Landjugend an Veranstaltungen zu bieten hat, mitgemacht. Und gerade als es beim Ball am schönsten war, bin ich aufgewacht. Schade. Am liebsten würde ich mich wieder hinlegen und weiter träumen. Aber hilft ja nix, ich freu mich einfach aufs nächste Jahr Grüne Woche.

Wisst ihr, was mir neben den Landjugendveranstaltungen in Berlin sonst am besten gefällt? Nein, nicht die tausenden Landjugendlichen aus ganz Deutschland,



nicht der Schnee, der immer passend zur Grünen Woche fällt und auch nicht die Messehallen mit all den bunten Ständen. Es ist die U-Bahn! Sie kommt gefühlt ständig!

kleinen Dorf hier vergleiche, kann ich schon neidisch auf die Stadt sein. Wenn hier der Bus zweimal am Tag kommt, dann können wir froh sein. Wenn wir noch ein Ge-

Was für ein Traum!

Und seit ich weiß, in welche Richtung ich muss, finde ich mich super zurecht. Vom Hotel zur Messe, von der Messe zum Reichstag, zum Brandenburger Tor, zum Checkpoint Charly – alles kein Problem mehr für mich!

Mal in ner Stadt zu sein, finde ich jedes Jahr für ein paar Tage echt prima. Ich kann mir spontan ein Musical ansehen, ins Museum gehen und shoppen bis Mitternacht. Abends noch ein Wässerchen aus dem Späti und dann ab ins Bett. Ist schon schön!

Wenn ich das mit meinem

schäft im Dorf haben oder im Nachbardorf oder noch ein Dorf weiter, dann macht das früh zu.

Jetzt hab ich ja die Hoffnung, dass sich das alles in ansehbarer Zeit ändert. Ich hab nämlich auf unserem Hof mitbekommen, dass sich die Landjugend zur Bundestagswahl wieder an die Politiker_innen wenden will und die Forderungen nach Mobilität und auch Internet auf dem Land einbringen wird.

Und trotz der ganzen Vorteile in der Stadt freue ich mich immer wieder, zurück nach Hause zu kommen, bei meinen Mädels zu sein und den Tag auf der Wiese zu verbringen. Auf dem Land ist es doch am schönsten!

Was findet ihr am Landleben toll? Was nervt euch? Ich freu mich auf eure Post! eure Wilma

fiT für'n Vorstand – TÜV Konzept

Neue Bausteine in 2021

Für 2021 haben wir unser TÜV-Bildungskonzept mit neuen Bausteinen ausgestattet. So sind Themen, die vorher im Wochenende enthalten waren, in Abendtermine umgezogen, um euch noch einfacher eine Teilnahme zu ermöglichen.

Zu den bisherigen Bausteinen sind nun weitere Abendtermine hinzu gekommen:

Gruppe

In diesem Baustein werden wir besprechen, was eine Gruppe ausmacht, wie sie sich entwickelt, welche Rollen Menschen in Gruppen einnehmen und was es für den Vorstand bedeutet, eine Gruppe zu leiten.

Leitung

Was bedeutet Leitung? Welche Leitungsstile gibt es und welche Auswirkungen auf die Gruppe kann das haben? Dies sind einige der Fragen, mit denen wir uns am Abend beschäftigen.

Konflikte

Konflikte gehören in jeder Gruppe dazu, doch was verursacht sie und ist der Kompromiss immer die Beste Lösung? Macht mit und findet es heraus!

Kommunikation:

„Man kann nicht nicht kommunizieren“? – Hä? Ja, genau so ist das. Wie funktioniert Kommunikation und was könnt ihr tun, wenn Sand im Getriebe und die Kommunikation gestört ist, das erlebt ihr am Abend.

Motivation

Eine der schwierigsten Aufgaben kann es als Vorstand sein, die Menschen in der Gruppe (oder auch die Kolleg_innen im Vorstand) zu etwas zu motivieren. Wir schauen, woher Motivation kommen kann und wie ihr das im Gruppenalltag einsetzen könnt.

Spiele

Ein Spiel zur richtigen Zeit kann den Abend, die Freizeit oder den Ausflug noch besser machen. Macht mit und spielt mit uns!

Die TÜV-Abende finden entweder per Zoom oder als reales Treffen (in der Geschäftsstelle in Münster oder bei euch in der Ortsgruppe) statt.

(KR)

Monat	Datum	Thema
März	10.03.2021	DSGVO
	14.03.2021	Fetenrecht
	20.03.2021	Rechtschulung
	24.03.2021	Fetenrecht
	31.03.2021	Präv. sex. Gewalt
April	04.11.2021	Veranstaltungsrecht
	14.04.2021	Gruppe
	28.04.2021	Kommunikation
	28.04.2021	Notfallmanagement
Mai	26.05.2021	Kommunikation
	26.05.2021	Öffentlichkeitsarbeit
Juni	16.06.2021	Präv. sex. Gewalt
	19.06.2021	Veranstaltungsrecht
	27.06.2021	Rechtschulung
	30.06.2021	Finanzen & Versicherung
Juli	03.07.2021	Öffentlichkeitsarbeit
	14.07.2021	Leitung
	28.07.2021	Spiele
August	25.08.2021	Gruppe
September	22.09.2021	DSGVO
	22.09.2021	Projektarbeit
	29.09.2021	Finanzen & Versicherung
	29.09.2021	Notfallmanagement
Oktober	13.10.2021	Öffentlichkeitsarbeit
	27.10.2021	Präv. sex. Gewalt
	27.10.2021	Motivation
November	10.11.2021	Finanzen & Versicherung
	24.11.2021	Leitung
	24.11.2021	Agrar
Dezember	08.12.2021	Konflikte

INFO & ANMELDUNG



0251 4175-215



info@WLL.de



0157 31 64 81 43

Insektenschutz nur mit kooperativem Naturschutz sinnvoll

Der Westfälisch-Lippische Landwirtschaftsverband e.V. (WLV) reagiert mit harter Kritik auf die Entscheidung des Bundeskabinetts vom 10.02.2021, das sog. „Insektenschutzpaket“ zu verabschieden und zur weiteren parlamentarischen Beratung an den Bundestag bzw. den Bundesrat zu überweisen.



WLV-Präsident Hubertus Beringmeier

Foto: WLV/Laura Jacobs

Dazu sagte WLV-Präsident Hubertus Beringmeier: „Diese Entscheidung bedroht alle bewährten kooperativen Ansätze zwischen Landwirtschaft, Behörden und Naturschutz. Gerade in jüngster Zeit konnten wir erleben, wie in Baden-Württemberg und Niedersachsen nach schwierigen Verhandlungen tragfähige Kompromisse zwischen Landwirtschaft und Naturschutz gefunden wurden. Erfolgreicher Insektenschutz geht nur gemeinsam mit der Landwirtschaft und nur, wenn die betroffenen Landwirte für den absehbaren Ertragsausfall eine Entschädigung erhalten. Massive entschädigungslose Eingriffe in das Eigentumsrecht der Bauern, wie sie jetzt drohen, können und werden wir nicht akzeptieren.“

Das Insektenschutzpaket besteht aus einem Insektenschutzgesetz und einer Pflanzenschutzanwendungsverordnung. Es droht zu einer massiven Belastung für die heimische Landwirtschaft zu

werden, denn es wird weitgehende Bewirtschaftungseinschränkungen von sogenannten FFH-Gebieten und Grünlandflächen sowie weitreichende Verbote der Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln geben. Bundesweit wären 1,2 Mio. Hektar betroffen, in NRW allein ca. 150.000 Hektar.

Mit Blick auf die nun beginnenden parlamentarischen Beratungen in Bundestag und Bundesrat sagte Beringmeier: „Wir haben zur Kenntnis genommen, dass der Kabinettsbeschluss [vom 10.02.2021] einige Verbesserungen gegenüber den ursprünglichen Entwürfen des Insektenschutzpakets enthält. Diese reichen allerdings bei weitem nicht aus. Wir werden uns daher als Landwirtschaft massiv einbringen, um vor allem bei den geplanten Pflanzenschutzverboten, den Regelungen zu Gewässerrandstreifen und zum Biotopschutz sinnvolle und praxistaugliche Verbesserungen zu erzielen - für die Insekten und die Bauern!“

Praxistaugliche Verbesserungen für die Insekten und die Bauern!

Forschungsprojekt

Frauen in der Landwirtschaft



Um die Lebenssituation von Frauen im ländlichen Raum besser einschätzen und ihre Interessen gegenüber der Politik vertreten zu können, brauchen wir belastbare Zahlen. Diese Studie soll uns dabei helfen – und Sie durch Ihre Teilnahme. Machen Sie mit!

frauenlebenlandwirtschaft.de/uc/2020

Die Landwirtschaft hat sich in den vergangenen Jahrzehnten grundlegend geändert und steht immer wieder vor neuen Herausforderungen. So auch die Frauen im unmittelbaren Umfeld landwirtschaftlicher Betriebe.

Die Anforderungen an Frauen und die Lebensumstände von Frauen in der Landwirtschaft sind vielschichtig. Aber wie vielschichtig, das wollen und müssen wir genauer wissen: Wie wirken sich die Veränderungen in der Landwirtschaft ganz konkret auf das Leben und Arbeiten aus?

Welche Chancen und Herausforderungen ergeben sich daraus für Frauen? Und wo sind Verbesserungen für das Leben und Arbeiten unerlässlich?

Machen Sie auch gerne andere Frauen in Ihrem Bekanntenkreis, die in landwirtschaftlichen Betrieben zuhause sind und/oder arbeiten, auf diese Befragung aufmerksam. Damit wird die Aussagekraft der Ergebnisse erhöht. Die Teilnahme ist bis 15. April 2021 möglich. Vielen Dank für Ihre Unterstützung! Und bitte weitersagen!

Petra Bentkämper
Präsidentin des dlv

LandFrauen positionieren sich bei Instagram

#DemokratieundToleranz



LandFrauen zeigen Flagge – für Toleranz, Demokratie und ein soziales Miteinander!

Demokratieentwicklung, Engagementförderung und gleichwertige Lebensverhältnisse auf dem Land zusammen denken! – so beginnt der Beschluss des Deutschen LandFrauenverbandes vom Oktober 2020, dem sich selbstverständlich der Westfälisch-Lippische LandFrauenverband angeschlossen hat! Nach einem Statement unserer Präsidentin Regina Selhorst mit

dem Aufruf, wieder wertschätzend miteinander zu kommunizieren, gab es so viel positive Rückmeldungen, dass wir entschieden haben, eine Postingreihe zu „Demokratie und Toleranz“ ins Leben zu rufen. Sie läuft bei Instagram und unsere LandFrauen sind aufgerufen, mitzumachen.

Bei Insta sind wir unter WLLV.de zu finden, schaut doch mal vorbei und lasst uns ein Like da.

Andrea Brüning
Mitglied im Präsidium des WLLV

Sebastian Fitzek

Fische, die auf Bäume klettern

Glück, Liebe, Erfolg - ein Kompass für das Abenteuer namens Leben

Wer schon einmal ein Buch von Sebastian Fitzek gelesen hat, weiß, dass er ein großes Talent dafür hat, seine Leser_innen zu fesseln, unerwartete, überraschende Wendungen einzubauen und Spannung zu erzeugen. Seine Psychothriller landen allesamt auf den Bestsellerlisten und auch Verfilmungen seiner oft aus dem Alltag inspirierten Werke gab es schon.

Umsso mehr erstaunt eines seiner letzten Werke, „Fische, die auf Bäume klettern“, denn es ist kein Thriller – aber nicht weniger spannend!

Die Frage, ob er schon sein Testament gemacht hat, regte Fitzek an, darüber nachzudenken, was er seinen drei Kindern eigentlich wirklich hinterlassen möchte. Was er ihnen auf dem Weg durch das eigene Leben schuldig ist, was er ihnen an Werten vorleben und mitgeben möchte, und was er in einem letzten Brief alles zu sagen hätte.

Entstanden ist ein Buch, das viele wertvolle Sichtweisen auf das Leben enthält. Immer an seine Kinder gerichtet fasst Fitzek zusammen, was ihm wichtig ist und was er versucht, seinen Kindern zu vermitteln. Er beschreibt den Weg durch das Leben als eine Vielzahl

von Reisen, die alle den Mut brauchen, angetreten zu werden, die jedoch stets die Mitreisenden nicht aus den Augen verlieren sollten.

Drei wichtige Fragen (die sogenannte „Reise-Checkliste“) sollte sich jeder jederzeit stellen, um zu überprüfen, ob das eigene Handeln und die Entscheidungen richtig sind:

1. Beschädigt es eure Gesundheit?
2. Kostet es euch die Freiheit?
3. Schadet es jemand anderen?

Werden alle Fragen mit „nein“ beantwortet, kann eine „Reise“ losgehen oder zumindest ausprobiert werden, denn nicht jede Reise ist gleich erfolgreich, manche müssen abgebrochen werden und manche bekommen ein anderes Ziel.

„wertvolle Sichtweisen auf das Leben“

Fitzek gibt seinen Leser_innen persönliche Überzeugungen und Perspektiven preis, die zum Nachdenken anregen. Es sind universell anwendbare Tipps, wie zum Beispiel „Seid kein Arschloch“ oder an späterer Stelle im Buch anders ausgedrückt „Schaut niemals, zu keinem Zeitpunkt, auf andere herab.“ oder „Nur das reale Leben ist real.“, womit er dazu auffordert, etwas zu tun, dass sich auch auf die reale Welt auswirkt.

Auch wenn der Untertitel des Buches etwas abschreckend für alle ist, die keinen Lebensratgeber lesen möchten: das Buch ist echt empfehlenswert und lohnt die Lektüre. Fitzek fordert dazu auf, die eigenen Ansichten zu hinterfragen, nicht alles unkritisch hinzunehmen und seinen eigenen Lebensweg aktiv zu gestalten – ohne zu belehren!

Es steckt voller Werte, die in der heutigen Gesellschaft zu fehlen scheinen oder verborgen sind. Das alles gelingt dem Autor ohne zu langweilen – im Gegenteil, seine oft persönlichen Beispiele zeigen eine enorme Offenheit gegenüber seiner Leserschaft und lassen an vielen Stellen ein Schmunzeln zu. (FT)



„Fische, die auf Bäume klettern“
von Sebastian Fitzek

Knaur TB 2020, 320 Seiten, Taschenbuch 12 €, Hardcover 18 €, E-Book 9,99 €

Wissen to go

Der ländliche Raum

Und warum er so wichtig ist

Je nach dem, was man als „ländlicher Raum“ bezeichnet - hier die Ballungsgröße der Bevölkerung, kann man feststellen, dass in den Bereichen weniger als 5000 und bis zu 20.000 Einwohner_innen in Deutschland zusammengerechnet insgesamt 42% der Bevölkerung leben.

Der „ländliche Raum“ wird von Wikipedia folgendermaßen definiert: „Der ländliche Raum ist eine Raumkategorie, die nach dem deutschen Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) in ländliche Kreise höherer Bevölkerungsdichte und ländliche Kreise geringerer Dichte unterteilt wird und den verstärkten Räumen sowie den Agglomerationsräumen gegenübersteht.“¹

Wenn wir also die Bevölkerungsdichte als Definition für die Bezeich-

nung „ländlicher Raum“ zugrunde legen, kann man feststellen, dass in den Größenkategorie weniger als 5.000 Einwohner_innen und in der Kategorie 5.000 bis zu 20.000 Einwohner_innen in Deutschland zusammengerechnet insgesamt 42% der Bevölkerung im ländlichen Raum leben.²

Im Forschungsprojekt „Monitoring Ländliche Räume“ des Thünen-Institutes wurde 2016 eine differenzierte Abgrenzung des ländlichen Raumes erarbei-

tet, wonach „57% der Bevölkerung in Deutschland (ca. 47 Millionen Menschen) in ländlichen Räumen“ wohnen, „die zugleich 91 Prozent der Fläche des Bundesgebietes ausmachen.“³

Je nach Auslegung und Definition ist der ländliche Lebensraum definitiv enorm relevant, da hier nicht nur ein Großteil der Bundesbevölkerung lebt und arbeitet, sondern in der Fläche auch Urlaub gemacht wird, nachhaltiger Strom entsteht und eben die Landwirtschaft produziert. Wirtschaft, Kultur, Sport, ... findet ebenfalls im ländlichen Raum statt. Dieser Raum ist ein wichtiger Teil einer Symbiose mit den Ballungsräumen, die oft vergessen wird.

Wird also der ländliche Raum durch z.B. mangelnde Infrastruk-

turmaßnahmen im Bereich der Digitalisierung, Mobilitätsanbindung, Energie- und Umweltmaßnahmen, medizinischen Versorgung, Kultur, Landwirtschaft, Bildung, ... benachteiligt bzw. nicht entsprechend ausgebaut, wird zwangsläufig auch die gesamte Bundesbevölkerung benachteiligt. Demnach lohnt es sich, sich für den „ländlichen Raum“ weiterhin und mit Nachdruck starkzumachen. Für die Menschen, die dort leben und arbeiten. Langfristig für alle Menschen in unserem Land. (DW)

Alle Quellen und Links:

 [WLL.de/aktuelles/mm](https://www.wll.de/aktuelles/mm)

1. https://de.wikipedia.org/wiki/L%C3%A4ndlicher_Raum

2. <https://www.zeit.de/feature/deutsche-bevoelkerung-stadt-land-unterschiede-vorurteile>

3. <https://www.thuenen.de/de/lr/projekte/monitoring-laendliche-raeume>

Rezept

Kesselsknall

für vier Personen

Zutaten:

- 1,5 - 2,0 kg Kartoffeln
- 3-4 Eier
- eine Scheibe geräucherter Bauchspeck
- 2 Mettendchen
- 2-3 Zwiebeln
- Knoblauch nach Belieben
- Noch dazu: Apfelmus

Zubereitung:

1. Die Kartoffeln schälen und reiben, beiseite stellen und abtropfen lassen. Den Bauchspeck und die Mettendchen in Scheiben schneiden. Die Zwiebeln abziehen und reiben. Knoblauch fein würfeln.
2. Die geriebenen Kartoffeln in eine große Schüssel geben und die Stärke von den abgetropften Kartoffeln dazugeben. Alle anderen Zutaten dazugeben und vermischen.
3. Gewürzt wird mit Pfeffer, Salz (hier lieber etwas weniger, da Bauchspeck und Mettendchen noch Salz abgeben) und Muskatnuss. Wir geben gerne auch noch etwas Kümmel dazu, muss aber nicht.
4. Alles in eine gut gefettete Auflaufform geben und bei 180 Grad für ca. 90 Minuten in den Backofen stellen, bis alles schön gebräunt ist.
5. Auf dem Teller mit Apfelmus anrichten.



Vielen Dank an Mølt von der LJ Norddinker, der uns das Rezept zur Verfügung gestellt hat.





Leser_innenfotos

Im winterlich-romantischen Ambiente liest Wilma besonders gerne die **moment mal** und lässt sich ein paar schöne Ecken unseres Verbandsgebietes zeigen – hier mit WLL-Vorstandsmitglied Marcel am Schloss in Burgsteinfurt.



Ohne PKW läuft nichts

Wenn der Bus sowieso nicht fährt, braucht man auch den Schnee nicht zu räumen. Foto: WLL/Franziska Trepte

Vorschau

In der nächsten Ausgabe beschäftigen wir uns mit den Themen Nachhaltigkeit und Regionalität und schauen uns ein „Do it Yourself“-bzw. DIY-Projekte im Bereich Hochbeete an.

DIY

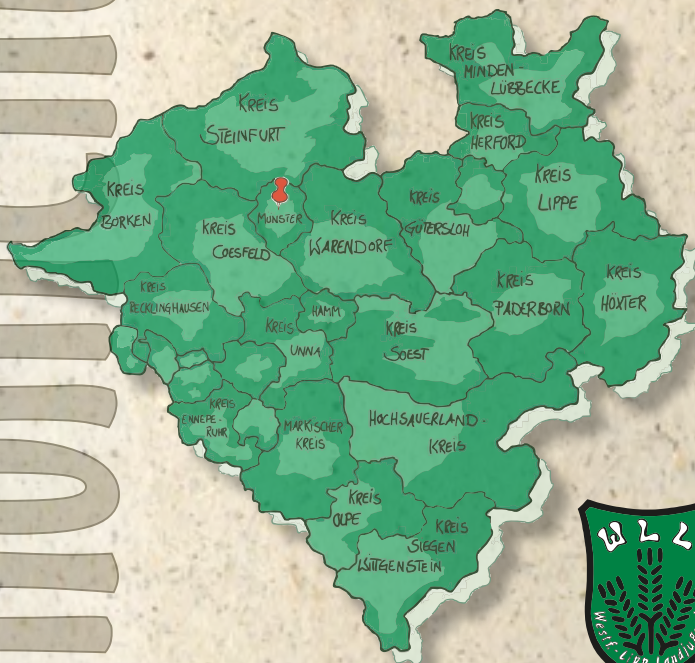
Ganz frisch

Mobilität ist für Menschen und Betriebe auf dem Land ein zentrales Thema. Aufgrund größerer Entfernungen zum Arbeitsplatz, zur Erledigung von Einkäufen oder für Behördenwege sind die Menschen im ländlichen Raum stark auf das Auto angewiesen. Mit dem Pkw wird auf dem Land der überwiegende Teil aller Wege zurückgelegt, mit öffentlichen Verkehrsmitteln nur ein verschwindend kleiner Teil.

Westfälisch-Lippische Landjugend e.V.

Schorlemerstr. 15 • 48143 Münster
Tel: 0251 4175-215 • Fax: 0251 4175-270
info@WLL.de

moment mal



WLL.de